Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 6 (1919)
Heft: 8

Artikel: Neue Wanduhren
Autor: Roethlisberger, H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-8071

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

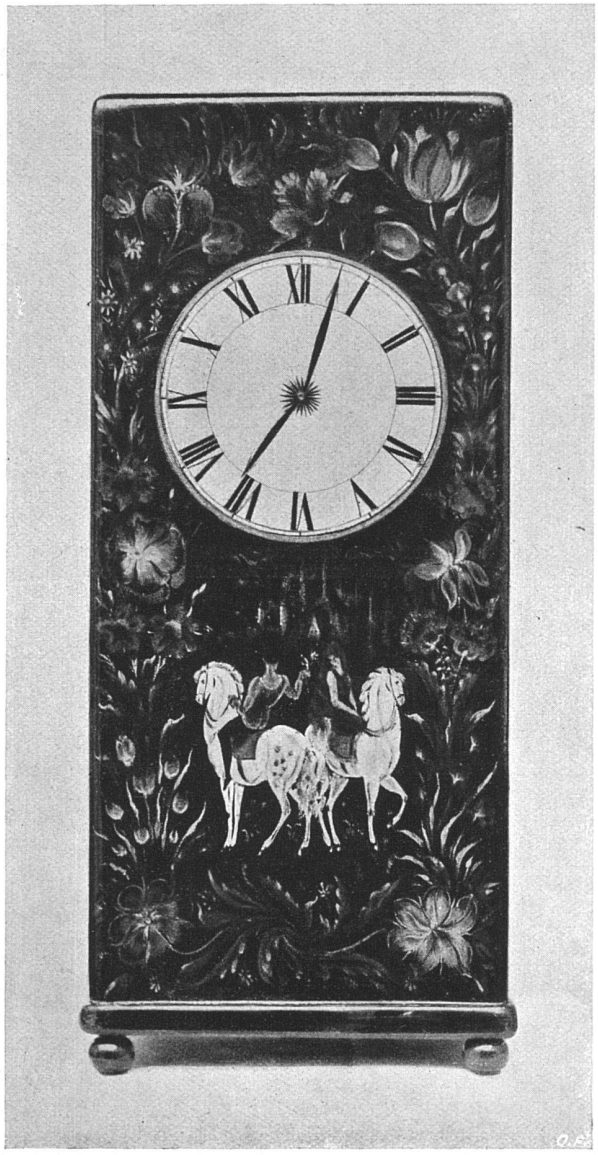
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

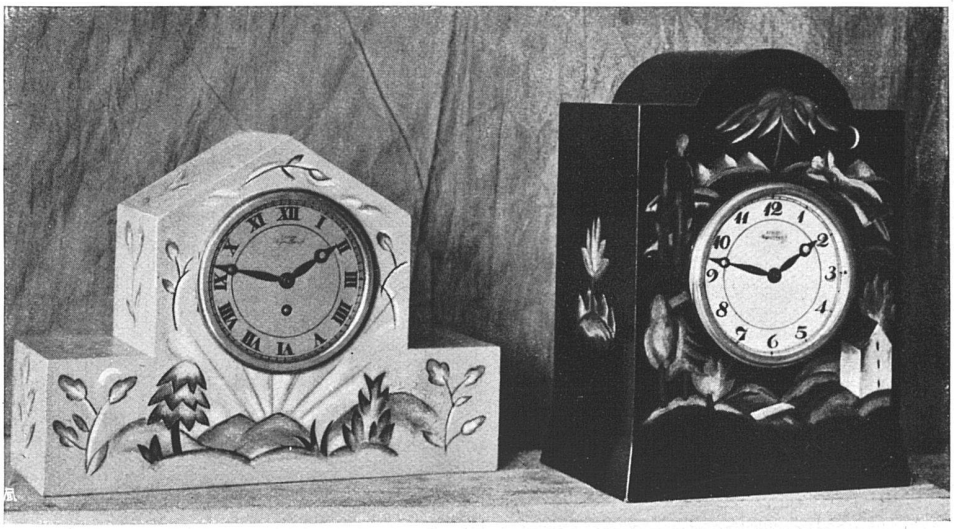
Eugen Hartung
Maler S.W.B.
Zürich



Bemaltes Uhrgehäuse, III. Preis im Wettbewerb der Chronometrie Beyer, Zürich

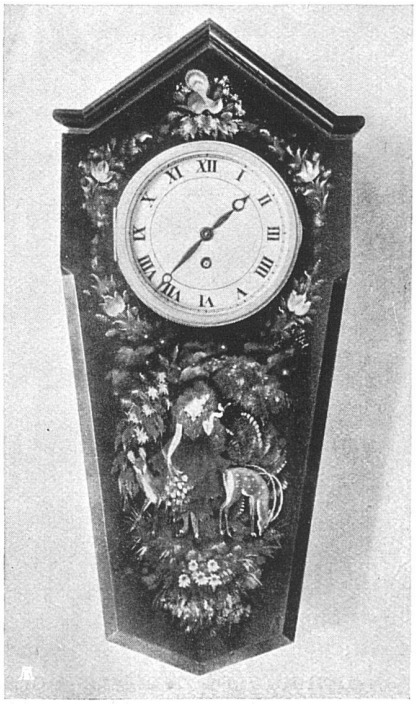
NEUE WANDUHREN

Wer als Familienerbstück eine Sumiswalder Uhr oder gar eine Neuenburger Pendule besitzt, der hält sie wert. Kindheitserinnerungen sind mit ihr verknüpft. Wenn sie aber in einer neuen Zimmereinrichtung sich doch so selbstverständlich einzufügen weiß und hier noch in ihrer Einfachheit als Schmuckstück wirkt, dann wird ihr Wert als Form recht eigentlich erkannt. Die Gehäuse werden heute nachgeahmt; sie sind gesucht. Da wir ein solches Kopieren stets als kläglich und unwürdig bezeichnen, weil es uns niemals weiter bringt, freuen wir uns, in einigen Abbildungen



Ausgeführte Modelle aus dem Wettbewerb der Chronometrie Beyer, Zürich. Oben zwei Modelle I. Preis: Bertha Tapolett S. W. B., Zürich, unten III. Preis: Eugen Hartung, Maler S. W. B., Zürich

vom Erfolg zu berichten, den die Chronometrie Beyer, Zürich, mit einem Wettbewerb zur Erlangung von neuen Uhrgehäusen davongetragen hat. Der Wettbewerb war im Sinn der streng normierten Grundsätze der Werk-Wettbewerbe veranstaltet, das heißt eine Jury aus anerkannten Fachleuten (Bildhauer H. Haller, Arch. Otto Ingold, artiste-peintre H. Bischoff, Schriftsteller L. v. Meyenburg und Uhrmacher Th. Beyer) sichtete die 1200 eingelangten Arbeiten und verteilte einen ersten Preis von Fr. 1000.—, einen zweiten Preis von Fr. 750.—, einen dritten Preis von Fr. 500.—, vier Preise zu Fr. 250 und fünf Preise zu Fr. 150.—. Bis heute sind schon eine größere Zahl von Wand- und Standuhren angefertigt worden und in Privatbesitz übergegangen. Architekten, die Wohnräume zu erstellen haben, Private, die nach und nach ihre Stube ergänzen, werden sich für das Ergebnis interessieren, das der Auslober des Wettbewerbs im Protokoll im folgenden zusammenfaßt: Der Umstand, daß unser Wettbewerb so großen Erfolg mit sich gebracht hat, wird gewiß manches Gewerbe dazu veranlassen, wieder Wettbewerbe in dieser Art zu veranstalten, um die Künstler Hand in Hand mit dem Gewerbe arbeiten zu lassen. H. R.



Redaktion: Dr. Hans Bloesch, Dr. H. Roethlisberger, Bern-Bümpliz — Druck: Benteli A.-G., Bern-Bümpliz